

Dô iu yô na

Seto x Joey

Von Akumako-chan

Kapitel 61: Vorbereitungen

Joey saß auf der breiten Couch im Wohnzimmer und schaute gebannt auf den riesigen Bildschirm. Hin und wieder griff er in die große Schüssel und stopfte sich eine Ladung Popcorn in den Mund.

Nach vier Tagen hatte er es im Bett einfach nicht mehr ausgehalten, hatte solange gequengelt bis Seto nachgegeben und ihn von Duke ins Wohnzimmer verfrachten lassen hatte.

Dieser hatte auch gleich einige Filme mitgebracht, das Popcorn an Seto vorbei geschmuggelt und ihm viel Spaß gewünscht.

“Ich glaube ich muss mit Duke mal ein ernstes Wörtchen reden!” Seto lehnte am Türrahmen und betrachtete sein Hündchen mit einem leichten Grinsen.

Joey zuckte ertappt zusammen und versteckte die Schüssel schnell unter seiner Decke. Er wand sich mit großen unschuldigen Augen zu dem Braunhaarigen. “Wieso denn?”

“Schon gut. Ich nehme es dir schon nicht weg!” Lachte Seto und kam zur Couch herüber. “Ich bin nur gekommen um dir zuzusagen das ich für eine Woche weg muss.”

“Was, soooo lange?” Schmollen schauten ihn die braunen Augen an. “Und was mach ich die ganze Zeit über?”

“Hm, zum Beispiel dich von Duke mit verbotenen Sachen füttern lassen?” Erwiderte der Braunhaarige und nickte zu der großen Beule unter Joeys Kuschedecke. “Er wird so um vier hier herkommen und sich um dich kümmern. Mokuba kommt ja auch bald aus der Schule und kann dich dann tyrannisieren!” Seto grinste ihn breit an. Er wusste schon das sich Mokuba einiges einfallen lassen würde um den Blondem auf trapp zuhalten. “Brauchst du bis dahin noch irgendwas?”

“Öhm.” Schnell kontrollierte der Blonde seine Vorräte. “Nee, müsste alles da haben.”

“Dann werd ich mich mal auf den Weg machen. Wenn irgendetwas sein sollte rufst du mich an, okay?”

“Oki doki!” Joey grinste und winkte dem Braunhaarigen zu Abschied.

“Also dann, sein ein braves Hündchen und benehm dich!” Seto konnte dem auf ihn zu fliegenden Kissen gerade noch ausweichen und verließ leise Lachen die Villa.

Joey streckte ihm die Zunge raus und schaute demonstrativ in die andere Richtung. Erst als er die Haustür zufallen hörte wanden sich die braunen Augen von der Wand ab und blickten zu dem nun leeren Türrahmen herüber. Der Blonde ließ sich gegen die Lehne sinken und seine Augenbrauen zogen sich nachdenklich zusammen. Seto hatte ihm gar nicht gesagt wohin er vereiste.

Joey grummelte leise. Er hätte ihn ja auch einfach fragen können. Andererseits erzählte ihm Seto doch immer von sich aus von seinen Reiseplänen und den damit verbundenen Geschäften.

Ein dunkle Vorahnung beschlich den Blondem und er griff nach seinem Handy. Kurz zögerte er noch, wählte dann doch die Nummer und wartete mit bangen Gefühl darauf dass das Gespräch entgegen genommen wurde.

"Vermisst du mich jetzt schon?" Tönte die tiefe Stimme des Drachen durch das Gerät.

"Nein ... ähm ... doch ... aber warum ich dich anrufe ..." Joey knabberte sich unschlüssig auf der Unterlippe herum.

"Joey?" Seto blieb auf dem Weg zum Auto stehen. "Was ist?"

"Ähm ... wohin fährst du eigentlich?" Kam es zögerlich vom Blondem.

"China. Warum fragst du?" Der Braunhaarige wand sich um und schaut zum Wohnzimmerfenster.

"Was machst du da?" Joey stand am Fenster und ihre Blicke trafen sich.

"Worauf willst du hinaus, Joey?" Seto schritt auf das Fenster zu, blieb direkt davor stehen und schaute ihm in die Augen.

"Du ... du fährst wegen Tristan da hin, oder?" Der Blonde wusste nicht woher er es wusste, war sich aber sicher dass es so war.

"Ja." Joey hatte ein Recht darauf es zu wissen. Daher zögerte Seto mit der Antwort nicht im geringsten.

Der Blonde schluckte schwer und schaute zu Boden. Jetzt war es also so weit.

"Joey?" Besorgt musterte er die etwas zusammengesunkene Gestalt.

"Hm?" Kam es leise durchs Handy.

"Sieh mich an."

Nur langsam hob der Blonde den Kopf an.

"Ich werde mein Versprechen halten!" Seto sah ihm tief in die braunen Augen. "Es wird keine Wunden oder Narben geben! Aber es muss sein!"

Joey knabberte sich wieder leicht auf der Unterlippe herum, schaute wieder zu Boden und atmete tief durch. "O ... okay." Er hob den Kopf wieder an. "Pass auch dich auf und komm bald wieder!"

"Versprochen!" Seto lächelte ihn noch mal an, wand sich dann wieder ab und machte sich wieder auf dem Weg zum Auto.

Joey stand noch immer am Fenster und schaute auf das Tor, dass sich schon längst wieder geschlossen hatte. Mit einem leisen Seufzer wand er sich vom Fenster ab, ging mit noch leicht wackeligen Schritten zurück zur Couch und kuschelte sich dort in seine flauschige Decke.

"Man, bin ich froh das endlich Wochenende is!" Tristen streckte sich genüsslich, warf sich seine Schultasche über die Schulter und grinste breit zu Tea und Yugi rüber. "Was steht eigentlich fürs Wochenende an?"

Beide zuckten mit den Schultern.

"Oh man, muss ich hier denn alles alleine machen?" Tristan drehte sich leicht genervt um und ging los. "Wir treffen uns heute Abenden im `Seven`! So um acht!" Schon marschierte er aus dem Schultor und machte sich erstmal auf den Weg zum nächsten Burgerladen.

Yugi und Tea konnte ihm gerade noch ein lautes `Okay` hinterher rufen, bevor er aus ihren Sichtfeld verschwand.

"Tris benimmt sich in letzter Zeit echt merkwürdig, oder?" Fragend schaute der Kleine zu Tea.

“Hm.” Die nickte nur und machte sich gemeinsam mit Yugi auf den Heimweg.

Frisch geduscht und ausgestylt trat Tristan in die kühle Abendluft. “Man, was ne sau Kälte!” Wetterte er laut, zog sich die Jacke enger um den Leib und trottete Richtung ‘Seven’ los. Leise vor sich herfluchend, dass er soweit ab vom Schuss wohnte umrundete eine Mülltonne und bog in eine der vielen Seitenstraßen ab.

“Hey, Kleiner!” Erklang eine dunkle Männerstimme hinter ihm

“WAS!” Fauchte Tristan und wirbelte herum. Vor ihm stand ein Mann, um die 1,85 groß, mit einem merkwürdigen Lächeln im Gesicht und dunklen Augen die einen unheilvollen Glanz hatten. Seine ganze Ausstrahlung hatte etwas bedrohliches.

Tristan wich instinktiv einen Schritt zurück und stieß gegen einen weiteren Mann. Ehe er sich versah, oder auch nur ansatzweise wehren konnte, wurde ihm ein Tuch vor Nase und Mund gehalten.

Er hörte den bedrohlichen Mann noch ein leises ‘schläft gut’ sagen, dann schwanden ihm die Sinne.

“Mister Kaiba! Es freut mich sie nach so langer Zeit mal wieder in meinem Hause begrüßen zu können!” Ein Mann mittelten Alter begrüßte den Braunhaarigen freudig und führte ihn in sein Büro. “Wie geht es ihrem Bruder? Was machen die Geschäfte?”

“Mokuba geht es blendend und meine Geschäfte laufen ausgezeichnet!” Seto verdrehte leicht die Augen, folgte ihm und erst als die Tür hinter ihnen ins Schloss fiel, sah er seinen Gegenüber genauer an. “Und so wie du aussiehst, Lee, scheinen deine Geschäfte auch hervorragend zu laufen!”

“Du sagst es, Seto!” Mit einem jetzt ehrlichen Lächeln reichte Lee dem Braunhaarigen die Hand und begrüßte ihn richtig. “Es ist lange her. Ich war schon etwas überrascht als ich deinen Anruf bekam.” Mit einer kurzen Geste bat er Seto platz zunehmen. Setzte sich auf der anderen Seite des Schreibtischs ebenfalls nieder und schaute seinen Gast neugierig an. “Also, womit genau kann ich dir behilflich sein?”

Mit dröhnenden Schlädel erwachte Tristan an einem für ihn völlig unbekanntem Ort. Sich den schmerzenden Kopf haltend richtete er sich mühsam auf und schaute sich um.

Nackte Wände, in einem unfreundlichem Grau gestrichen.

Keine Fenster, nur ein Lüftungsgitter, weit oben in der Decke angebracht.

Ein metallene Tür, ohne Sichtfenster aber mit einer kleinen Klappte am unteren Ende. Eine Zelle.

Ungläubig schaute Tristan die Tür an.

Was machte er hier?

Und vor allem, wie kam er hier her?

Nur langsam kehrte die Erinnerung wieder.

Er hatte das Haus verlassen um sich mit Tea und Yugi im ‘Seven’ zu treffen. Dann war da plötzlich dieser Mann und der war nicht alleine gewesen.

Tristans Augen verengten sich zu schmalen Schlitzten.

Man hatte ihn doch tatsächlich entführt.

Mir einem wütenden Knurren sprang er auf und hämmerte mit den Fäusten gegen das Metall der Tür. Verlangte lautstark das man ihn hier gefälligst raus lassen sollte.

“Wies mir scheint ist dein Kleiner endlich aufgewacht. Und recht munter schein er auch schon zusein, so wie er in der Zelle rumtobt!” Mit einem breiten Grinsen drehte

sich Lee von dem Überwachungsmonitor weg, schenkte ein Glas Rotwein ein und reichte es seinem Gast.

“Ich würde es begrüßen wenn du dieses widerwärtige Subjekt nicht als ‘meinen Kleinen’ betiteln würdest!” Entgegnete dieser mit knurriger Geste, nahm das Glas aber dankend in empfang.

“Was hast du denn jetzt genau mit dem Jungen vor?” Lee schenkte sich auch ein Glas Wein ein und setzte sich dem Braunhaarigen gegenüber in den Sessel. Seto hatte ihm zwar gesagt das er seine Räumlichkeiten gerne für einige Tage in Anspruch nehmen würde, aber genaueres hatte er noch nicht erfahren können.

“Ich habe einen alten Freund eingeladen der sich nur zu gerne seiner annimmt.” Seto nippte an dem Wein und lehnte sich entspannt zurück.

“Einen alten Freund?” Lee schaute ihn neugierig an. “Kenn ich ihn?”

Ein kaltes Lächeln erschien auf den Lippen des Braunhaarigen. “Raulo”

Lee verschluckte sich fast am Wein. “Raulo?” Leicht ungläubig schaute er zu Seto. “Was hat der Kleine denn ausgefressen dass er die Ehre hat mit Raulo Bekanntschaft zumachen?”

Seto stellte sein Glas auf dem niedrigen Tisch ab, lehnte sich wieder zurück und erzählte seinem langjährigen Freund von Joey und Tristan.

Tristan Kräfte ließen allmählich nach und seine Stimme war vom Schreien auch schon recht heißer. Murrend ließ er von der Tür ab, rieb sich seine schmerzenden Hände und setzte sich wieder auf die, am Boden liegenden Matratze. Verfluchte seine Entführer in Gedanken weiter und fragte sich was jetzt wohl auf ihn zukommen würde. Warum war ausgerechnet er entführt worden? Seine Familie hatte weder hohes Ansehen, noch viel Geld. Warum sonst, außer um Lösegeld zu erpressen sollte man den jemanden entführen?

Immer noch laut murren legte er sich die kratzig Decke um die Schultern und funkelte die Tür böse an.

Wenn er hier erstmal raus war, dann konnten seine Entführer was erleben.

Mit einem amüsierten Schmunzeln betrachtete Lee sich den in der Zelle sitzenden Jungen. Ob dieser auch nur den Hauch einer Ahnung hatte was in den nächsten Tagen auf ihn zukommen würde?

Am frühen Morgen des darauf folgenden Tages landete ein kleine Privatmaschine auf den Pekinger Flughafen und ein großgewachsener Spanier betrat chinesische Boden. Ging die wenigen Schritte zur bereit gestellten Limousine und stieg ein. Kurz darauf setzte sich er schwarz lackierte Wagen in Bewegung und Raulo lehnte sich zurück. Setos Erzählungen hatte ihn neugierig gemacht und so war er jetzt gespannt was für ein Junge ihn bei Lee erwarten würde. Aber der Junge würde noch etwas warten müssen. Zuerst hatte er ein Treffen mit dem jungen Firmenchef.

Die Limousine hielt am Eingang eines Luxushotels und Raulo wurde von einem Pagen zu seiner Suite geführt.

Anerkennend pfiiff er durch die Zähne als er die luxuriöse Einrichtung betrachtete.

“Ich hoffe es ist nach deinem Geschmack!” Seto hatte den Pagen mit einem kurzen Nicken entlassen und schloss nun die Tür hinter sich.

“Kann man wohl sagen!” Der Spanier drehte sich zu ihm um und grinste breit. “Bei dir bekommt man doch immer nur das Beste vom Besten, Seto!” Er ging zu dem Braunhaarigen herüber und reichte ihm die Hand. “Schön dich mal wieder zu Gesicht

zu bekommen!"

"Ja, es ist lange her, oder?" Seto erwiderte den Händedruck. "Ich hoffe ich halte dich nicht von wichtigen Geschäften ab." Mit einer knappen Geste deutete er auf die kleine Sitzgruppe.

"Ach, so ne kleine Pause vom Alltagsstress tut mir bestimmt ganz gut!" Lachte der Schwarzhaarige, folgte seinem Gastgeber und ließ sich in einen der Sessel fallen. "So, jetzt erzähl mir doch mal genau warum ich hier bin!"

Seto ließ sich ihm gegenüber nieder, schaute ihn kurz in die dunkeln Augen und berichtete ihm warum er ihn eingeladen hatte und was er von ihm erwartete.

Von all dem bekam der Blondschoopf, der sich im fernen Japan tief in sein Kopfkissen kuschelte nichts mit. Müde streckte er sich noch mal kurz, gähnte herzhaft und rollte sich dann unter der Bettdecke etwas zusammen. Schmatzte etwas und schloss die Augen.

Der Tag war anstrengend gewesen. Erst waren da die ganzen Zweifel wegen Setos Rache an Tristan gewesen. Dann war Duke viel früher als erwartet in der Villa eingefallen und hatte ihn ganz schön auf trapp gehalten. Und als Mokuba aus der Schule kam hatte dieser sich auch nicht lange bitte lassen. Erst als Bakura zur Nachhilfe gekommen war, hatten sich die zwei Schwarzhaarigen auf Mokubas Zimmer verkrümelt und waren dort erst Stunden später wieder heraus gekommen. Joey wollte sich gar nicht erst vorstellen was sich die Zwei für die nächsten Tage ausgedacht hatten.